Ungewöhnliche Arealexpansion von *Mantis* cf. *religiosa* LINNAEUS, 1758

von Andreas RÖßLER

Die in Afrika ursprünglich beheimatete *Mantis religiosa* LINNAEUS, 1758 hat sich kontinuierlich nach Europa ausgebreitet und konnte ihr Areal laut DETZEL (1998) in Deutschland bis zum 50. Breitengrad ausdehnen. Seit Juli 1998 existiert das bisher nördlichste Vorkommen von Deutschland und zugleich Mitteleuropa im südlichen Stadtgebiet von Berlin (EHRMANN & REINHARDT 2011). Unbeantwortet sind bisher sowohl Fragen über die genaue Art der Arealausdehnung als auch darüber, mit welchen Hilfsmitteln sie vonstatten geht. Vertreter aus der Familie der Mantiden erfreuen sich bei Terrarienfreunden zunehmender Beliebtheit. So sind Internetforen voll von Ratschlägen für Zucht und Haltung. Nachzuchten sind keine Seltenheit und trotz des Schutzstatus' von *Mantis religiosa LINNAEUS, 1758* in Deutschland wird die Art rege gehandelt. Dabei ist es nahe liegend, dass viele Vorkommen nicht zufällig, d.h. auf natürliche Weise entstanden sind, sondern angesalbt wurden, wie es BERG & KELLER (2004) auch für Berlin vermuten.

Dank der Verkettung mehrerer günstiger Umstände konnte erstmals eine äußerst ungewöhnliche Form der Ausbreitung ermittelt werden.

Am 31.8.2011 erreichte die Naturschutzbehörde des Landkreises Anhalt-Bitterfeld ein Anruf aus einem FIAT-Autohaus der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Der Grund des Anrufes war das Vorkommen eines als giftig vermuteten Insektes in einem Neuwagen. Der Fund entpuppte sich jedoch als harmlos. Es handelte sich um ein weibliches Tier von *Mantis* cf. *religiosa* LINNAEUS, 1758 (siehe Abb. 1). Das Auto, in dem das Tier saß, war ein Neuwagen der Marke FIAT Doblo. Recherchen ergaben, dass das Auto in Bursa (Türkei) komplettmontiert wurde. Bursa liegt 30 km südlich vom Marmarameer und ca. 100 km südlich von Istanbul. Die Stadt gibt einer türkischen Provinz im Westen von Kleinasien an der Küste des Marmarameeres ihren Namen. Von hier aus wurde der Neuwagen nonstop nach Berlin in ein zentrales Sammel- und Auslieferungslager transportiert, bevor er dann nach Bitterfeld-Wolfen weiterverteilt wurde. Das Auto wurde erstmals zur Endreinigung vor dem Verkauf in Bitterfeld–Wolfen geöffnet!

Das Tier war voll flugfähig und wurde in ein Terrarium gesetzt und zunächst mit Dipteren (*Sarcophaga* spec., *Calliphora* spec.), Lepidopteren (*Inachis io* [LINNAEUS, 1758]), *Pieris rapae* LINNAEUS 1758), Arachniden (Opiliones), Hymenopteren (*Apis mellifera* LINNAEUS, 1758) und während der Herbstzeit mit *Acheta domesticus* LINNAEUS, 1758 gefüttert.
Ootheken (siehe Abb. 2 u. 3) wurden am 21.9., 13.10., 22.10., 3.11. und 10.11.2011 an Zweigen im Terrarium und nach einer 2-tägigen Terrariumflucht am 28.9. an einer auf der Gartenterrasse im Blumentopf stehenden Fetten Henne (*Sedum spectabile* BOREAU) abgelegt. Die Abmessungen der Ootheken sind in Tabelle 1 dargestellt.

Am 14.11.2011 schlüpfte aus der ersten Oothek ein Jungtier, welches am Folgetag vom Muttertier gefressen wurde. Am 21.11.2011 wurde *Mantis* cf. *religiosa* LINNAEUS, 1758 verendet im Terrarium aufgefunden. In der Nacht hatten 2 Futtertiere bereits das Abdomen sowie die mittleren und hinteren Schreitbeine komplett gefressen.

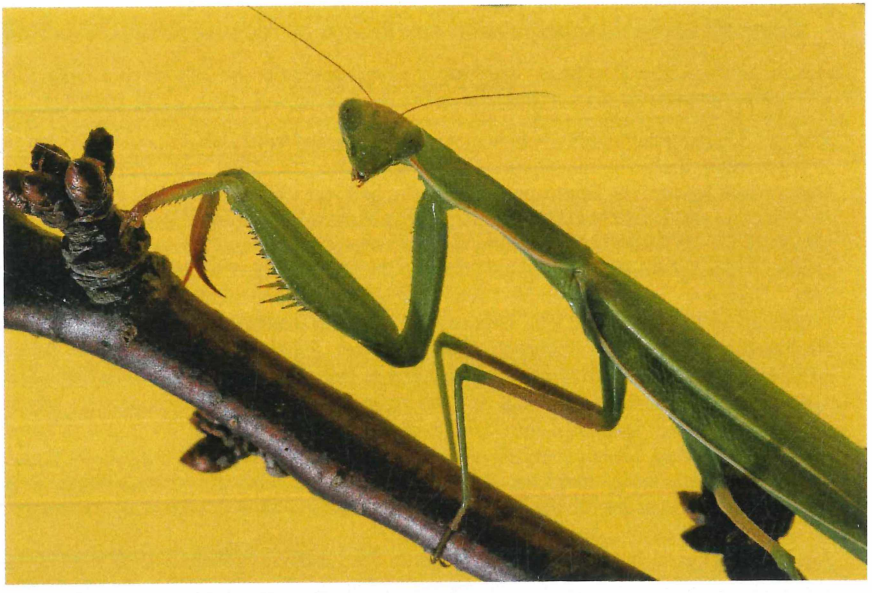

Abb. 1: Weibliches Tier von *Mantis* cf. *religiosa* LINNAEUS, 1758, welches in einem in der Türkei endmontierten Neuwagen nach Sachsen-Anhalt verfrachtet wurde

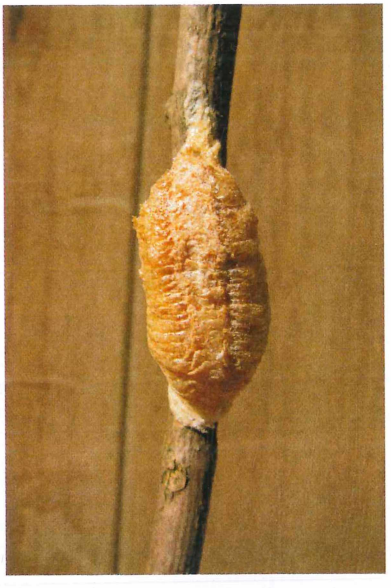

Abb. 2 und 3: Im Terrarium abgelegte Ootheken von *Mantis* cf. *religiosa*

Tab. 1: Maße der zwischen Mitte September und Mitte November abgelegten Ootheken

Oothek mit Ablegedatum	**Länge in mm**	**Breite in mm**
1 – 21.09.	25	15
2 – 28.09.	zerstört	
3 – 13.10.	33	16
4 – 22.10.	25	15
5 – 03.11.	32	18
6 – 10.11.	29	18

Abschließend möchte ich anmerken, dass in Zukunft auf eher unbedeutend erscheinende Hinweise noch stärker geachtet werden sollte und dieses Beispiel geradezu lehrbuchhaft die anthropogene Fernausbreitung demonstriert, wie sie auch für viele andere Arten, darunter im Unterschied zum vorliegenden Beispiel wirtschaftlich bedeutsame Schädlinge (z.B. Chinesischer Laubholzbockkäfer) in vergleichbarer Art und Weise (Baumschulware, Transportkisten aus Holz) bereits oft nachgewiesen wurde.

Bedanken möchte ich mich bei meinem Kollegen Herbert Mahler für die Abholung des Tieres aus dem Autohaus und meinem Kollegen Günther Röber für die Unterstützung bei der Recherche zum Transportweg des Autos. Ein weiterer Dank gilt Herrn Dr. Michael Wallaschek für die Hilfe bei der Determination des Tieres.

Literatur

BERG, M. & KELLER, M. (2004): Die Gottesanbeterin, *Mantis religiosa* LINNAEUS, 1758 (Mantodea: Mantidae), im Stadtgebiet von Berlin-Schöneberg – Ihre Lebensweise und faunistische Beobachtungen in den Jahren 1998 bis 2003. – Märkische Entomologische Nachrichten, Potsdam **6** (1): 55-84.

DETZEL, P. & EHRMANN, R. In: DETZEL, P. (1998): Die Heuschrecken Baden-Württembergs. *Mantis religiosa*, LINNAEUS, 1758 – Gottesanbeterin. – Ulmer, Stuttgart, 580 S.

EHRMANN, R. & REINHARDT, R. (2011): Fauna der Fangschrecken (Mantodea) Sachsens. In: KLAUSNITZER, B. & REINHARDT, R. (Hrsg.) Beiträge zur Insektenfauna Sachsens Band 9. Supplementreihe zu Mitteilungen Sächsischer Entomologen: 82-102.

HARZ, K. & KALTENBACH, A. (1976): Die Orthopteren Europas III. – Ser. Ent., Vol. 12. Junk, The Hague, 434 S.

Anschrift des Verfassers

Andreas Rößler
Am Hilligbornfeld 24
06369 Gemeinde Osternienburger Land
OT Großpaschleben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 19_2011

Autor(en)/Author(s): Rößler Andreas

Artikel/Article: Ungewöhnliche Arealexpansion von Mantis cf. religiosa Linnaeus, 1758 63-65